

machen. Darnach so der tiegel ist gleich worden/soll er das dürr Kol gestübe ein sprützen/vnd abermals dasselbige mitt stößen puchen. Aber erstmal mitt deren schmeleren heuptern/darnach mitt den breittern. Nach dem selbigen soll er dē tiegel mitt dem hülznen schlegel schlahen/der zwen werckschüh lang seye/welches beides haupt rontd seye/vnd drey quārfinger breit/auch ein hülzinen stil habe zweyer spannē lang/anderthalbē quārfinger dick. Zūletst werffe er in den tiegel rauw vnnnd geräderte äschen/so viel als mitt beiden henden gefasset möge werden/vnd gieß darein wasser/vnd mitt ein altē leinin tūchlin/verstreich er den tiegel/der von der äschen ist feucht vnd naß worden. Der tiegel aber soll rontd vnd flach werden/vnd wañ das kupffer auß den besten stücken so gedere gmacht ist/soll er zwen werckschüh breit/ein werckschüh hoch sein/so aber auß anderē/einer elen breit/zweyer spannē hoch. Der derrer soll über das ein schab eisen haben/zweyer spannen lang/vnd so viel finger breit/diser sol das eusserste teil des tiegels/so es höher dan von nöhten sein wurde/abhawen. Aber der kupfferne rören/die flach gsetzt von der mauren drey spannen herauß ghet/soll er den oberen teil vnd seiner beiden seittē/das sie nicht verbrenndt werde/dick leim daran strichen/dem vnderen aber din leim/dan dise rürt gar nach das eusserste des tiegels an/rürt auch das kupffer an/so d tiegel dessen das geflossen/vol ist. Er soll auch d mauren die da über die kupfferne röre ist/damitt sie nicht schadhaft werde/leim anstreichen. Auch dem anden teil des eisernen blächs/eines werckschüchs vnd dreyer spannē lang/ein werckschüh hoch/welchs er nach bey dem tiegel/zür flachen seitten des herdts über die steinlin setze soll/das die schlacken vnder inē herauß fließen mögendt. Andere vnderlegendt dē eisernē blächē kein steinlin/aber hauwendt vnden auß dem selbigen ein stück dreyer quārfinger lang/vnd so viel hoch. Aber das eiserne bläch/das es nicht herab falle/soll ein stabeisen in die maur obsich zū lang 2 spannen vnnnd so viel quārfinger geschlagen halten/diñ soll von der maur bey dreyen spannen herauß ghen.

Des derrofens herdt A. Das rauchloch B. Die gemeine pfeiler C. Die andere seul D. Die gemeine maur/die nach dem gemeinen pfeiler ist/vnd nicht mag gsehen werden. Die bögen E. Der schildt F. Die grüben G. Die andere lange maur H. Das aug I. Das stoßeisen K. Das ander stoßeisen L. Die bāsem darin ein steck gstoffen ist M. Stößel N. Ein hülzener schlegel O. Scharten P. Steinlin Q. Stabeisen R.

Als dan